



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 06.03.2019**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale)

Zeit: 16:31 Uhr bis 18:12 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Mitglieder

Dr. Annegret Bergner
Harald Bartl

Dr. Ulrike Wünscher
Dr. Erwin Bartsch
Renate Krimmling
Fabian Borggrefe
Dr. med. Detlef Wend
Christian Feigl
Yvonne Winkler
David Hügel
Martin Bochmann
Gertrud Ewert

Christian Kenkel
Stefanie Mackies
Ulrike Rühlmann
Olaf Schöder

CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale),
Vertreter für Herrn Dr. Wöllenweber
CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktion MitBÜRGER
AfD Stadtratsfraktion Halle
Sachkundiger Einwohner
Sachkundige Einwohnerin,
Teilnahme bis 17:34 Uhr
Sachkundiger Einwohner
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundiger Einwohner

Verwaltung

Dr. Judith Marquardt
Dr. Anja Jackes
Jane Unger
Frank Metzler
Lisa Sikorski

Beigeordnete für Kultur und Sport
Leiterin Fachbereich Kultur
Direktorin des Stadtmuseums
Leiter Abteilung Stadtvermessung
stellvertretende Protokollführerin

Gäste

Stefan Rosinski
Marie-Therese Goetzky
Siegfried von der Heide
Ulrich Zeiner
Frank Tillmann

Geschäftsführer Theater, Oper und Orchester
GmbH
Leiterin der Kindersingakademie
Initiator der Studiogalerie
Galerist
Wissenschaftlicher Referent,
Deutsches Jugendinstitut e.V.
Außenstelle Halle (Saale)

Entschuldigt fehlten:

Dr. Hans-Dieter Wöllenweber
Katja Müller
Dr. habil. Günter Kraus
Elke Schwabe

CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Sachkundiger Einwohner
Sachkundige Einwohnerin

zu **Einwohnerfragestunde**

Es gab keine Einwohnerfragen.

zu 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses wurde eröffnet und geleitet durch die Ausschussvorsitzende **Dr. Annegret Bergner**. Sie stellte die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Sie informierte, dass die Gäste Stefan Rosinski, Marie-Therese Goetzky, Siegfried von der Heide, Ulrich Zeiner und Frank Tillmann anwesend sind. Ihnen wurde in Abstimmung mit den Ausschussmitgliedern das Rederecht erteilt.

zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

Es gab keine Wortmeldungen zur Tagesordnung. **Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Es wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 06.02.2019
4. Beschlussvorlagen
 - 4.1. Vergabe des neuen Straßennamens Dr.-Klaus-Peter-Rauen-Straße
Vorlage: VI/2018/04698
 - 4.1.1. Änderungsantrag der Fraktion MitBürger zur Beschlussvorlage Vergabe des neuen Straßennamens Dr.-Klaus-Peter-Rauen-Straße (VI/2018/04698)
Vorlage: VI/2019/04961
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
 - 7.1. Informationen zur Theater, Oper und Orchester GmbH
 - 7.2. Informationen zur Kindersingakademie der Stadt Halle (Saale)
 - 7.3. Informationen zur Studiogalerie
 - 7.4. Informationen zur städtischen Kunsthalle

- 7.5. Aktuelles zum Stadtmuseum
- 7.6. Kinder- und Jugendstudie
- 7.7. Veranstaltungshinweise
- 8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 9. Anregungen

zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 06.02.2019

Frau Dr. Bergner informierte, dass die Niederschrift vom 06.02.2019 zur Aprilsitzung vorgelegt wird.

Abstimmungsergebnis: vertagt

zu 4 Beschlussvorlagen

**zu 4.1 Vergabe des neuen Straßennamens Dr.-Klaus-Peter-Rauen-Straße
Vorlage: VI/2018/04698**

**zu 4.1.1 Änderungsantrag der Fraktion MitBürger zur Beschlussvorlage Vergabe des neuen Straßennamens Dr.-Klaus-Peter-Rauen-Straße (VI/2018/04698)
Vorlage: VI/2019/04961**

Frau Winkler brachte den Änderungsantrag der Fraktion MitBürger ein und begründete diesen.

Herr Metzler sagte, dass Herrn Dr. Rauen mit der Aufnahme des Titels die größte Würdigung entgegen gebracht wird.

Herr Kenkel entgegnete, dass der Titel in Bezug auf die Würdigung keine Bedeutung hat und sprach sich für den Änderungsantrag der Fraktion MitBürger aus.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht. **Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung des Änderungsantrages.

**zu 4.1.1 Änderungsantrag der Fraktion MitBürger zur Beschlussvorlage Vergabe des neuen Straßennamens Dr.-Klaus-Peter-Rauen-Straße (VI/2018/04698)
Vorlage: VI/2019/04961**

Abstimmungsergebnis SkE: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis SR: einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat bestätigt den Straßennamen Dr.-Klaus-Peter-Rauen-Straße für die neue Erschließungsstraße im Gebiet des Bebauungsplanes Nr. 32.6 Heide-Süd.

Weiter bat sie um Abstimmung der geänderten Beschlussvorlage.

**zu 4.1 Vergabe des neuen Straßennamens Dr.-Klaus-Peter-Rauen-Straße
Vorlage: VI/2018/04698**

Abstimmungsergebnis SkE: einstimmig zugestimmt mit Änderungen

Abstimmungsergebnis SR: mehrheitlich zugestimmt mit Änderungen

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat bestätigt den Straßennamen Dr.-Klaus-Peter-Rauen-Straße für die neue Erschließungsstraße im Gebiet des Bebauungsplanes Nr. 32.6 Heide-Süd.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Anträge von Fraktionen und Stadträten lagen nicht vor.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten lagen nicht vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Informationen zur Theater, Oper und Orchester GmbH

Herr Rosinski informierte über die finanziellen Erfolge im Jahr 2018 und die daraus resultierenden Entwicklungen der Theater, Oper und Orchester GmbH.

Weiter berichtete er über Erlöse und Besucherzahlen der einzelnen Sparten der Theater, Oper und Orchester GmbH, über aktuelle und geplante Instandsetzungsmaßnahmen und die Anpassung der Ticketpreise. Er sagte, dass ein Anstieg der Ticketabonnements zu verzeichnen ist.

Herr Kenkel sagte, dass das Werkstattgebäude der Oper erst neu erbaut wurde und fragte, warum das Dach saniert werden muss.

Herr Rosinski sagte, dass es sich um eine normale Lebenszeit eines Daches handelt. Es lösen sich zudem Weichmacher an den Glasscheiben. Weiterhin haben die an der Oper und Kulturinsel verbauten Fenster keine Abrinnkanten mehr, so dass das Wasser in die Gebäude und das Dach eindringt.

Herr Bartl fragte, ob die Erlöse bei Gemeinschaftsproduktionen mit Schauspiel und Oper geteilt werden.

Herr Rosinski bestätigte dies.

Frau Dr. Bergner fragte, ob es sich beim Personalabbau um altersbedingte Abgänge handelt.

Herr Rosinski sagte, dass es sich um Aufhebungsverträge handelt, welche mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kurz vor dem Renteneintritt geschlossen wurden.

Herr Feigl sprach sich positiv über die künstlerischen Produktionen der Theater, Oper und Orchester GmbH aus.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht. Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.2 Informationen zur Kindersingakademie der Stadt Halle (Saale)

Frau Goetzky informierte kurz über die Tätigkeiten und Angebote der Kindersingakademie der Stadt Halle (Saale). Sie berichtete über die verschiedenen Chorarten und der Kooperation mit der Grundschule „Silberwald“ in der Silberhöhe.

Sie sagte, dass das Gebäude der Kindersingakademie stark sanierungsbedürftig ist und die Heizung erneuert werden muss. Zudem sei es schwierig, das Honorar der Angestellten zu zahlen.

Weiter berichtete **Frau Goetzky** über durchgeführte Aufführungen, über Dreharbeiten mit dem Kinderkanal und das Ferienlager auf Gut Mößlitz sowie das Chorlager in Colditz.

Herr Dr. Wend fragte, wie die Kinder, die keine eigenen Instrumente haben, zur Teilnahme animiert werden und wie das Durchhaltevermögen gefördert wird.

Frau Goetzky sagte, dass sich die Kinder die Instrumente zum Üben ausleihen können. Sie berichtete, dass sich die Kinder sehr wohl fühlen, sich gegenseitig motivieren und Anerkennung erfahren. Es gibt die Möglichkeit von einem Busshuttle zu den Auftritten gefahren zu werden und sich Kleidung ausleihen zu können.

Herr Borggreffe fragte, wer das Kinderchorfestival organisiert.

Frau Goetzky antwortete, dass sie das Festival mit der Kindersingakademie organisiert. 2017 hat sie das Festival zum ersten Mal organisiert.

Herr Dr. Bartsch fragte, welche Kinderchöre der Stadt zum Kinderchorfestival eingeladen wurden.

Frau Goetzky nannte die eingeladenen Kinderchöre. Sie sagte, dass alle Chöre der Stadt von der Einladung wussten.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Anmerkung: Ein Video zum Vortrag wurde in Session hinterlegt.

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.3 Informationen zur Studiogalerie

Herr von der Heide informierte kurz über das Konzept der Studiogalerie, bereits stattgefundenen Ausstellungen und über aktuelle Entwicklungen.

Herr Bartl erfragte die Resonanz der Ausstellung.

Herr von der Heide sagte, dass sich viele Personen auch aus anderen Städten die Ausstellung angesehen haben. Er informierte, dass selbst Meisterschüler eine Ausstellung durchführen möchten.

Herr Dr. Wend erfragte die geplante Ausrichtung der Studiogalerie.

Herr von der Heide sagte, dass die Galerie unabhängig bleiben wird. Im Jahr 2020 soll ein Fördermittelantrag bei der Stadt Halle (Saale) gestellt werden.

Frau Winkler fragte, welche Rechtsform gewählt wurde.

Herr von der Heide antwortete, dass die Galerie an einen eingetragenen Verein angegliedert ist.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Anmerkung: Das Kurzkonzept wurde in Session hinterlegt.

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.4 Informationen zur städtischen Kunsthalle

Herr Zeiner berichtete über die Entwicklung der städtischen Kunsthalle und über seine Erfahrungen als Galerist.

Es gab keine Wortmeldungen.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.5 **Aktuelles zum Stadtmuseum**

Frau Unger informierte über die geplanten Projekte und Ausstellungen für das Jahr 2019 sowie über bewilligte Fördermittelanträge. Zudem informierte sie über geplante Bauvorhaben an der Oberburg Giebichenstein.

Herr Kenkel fragte, welche Erneuerungen vorgenommen werden.

Frau Unger sagte, dass Beleuchtung, Treppengeländer und Wasserzufuhr erneuert werden, um die Oberburg attraktiver zu machen.

Herr Dr. Bartsch fragte, ob für dieses Jahr Ausstellungen zu Christian Wolff geplant sind.

Frau Unger verneinte dies. Bis zum Jahr 2023 soll das Haus in den Fokus genommen und eine mehrjährige Förderung beantragt werden.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.6 **Kinder- und Jugendstudie**

Herr Tillmann stellte anhand einer Präsentation die Kinder- und Jugendstudie vor und nahm dabei Bezug auf die kulturellen Aspekte.

Es gab keine Wortmeldungen.

Anmerkung: Die Präsentation ist in Session hinterlegt.

zu 7.7 **Veranstaltungshinweise**

Die in Session hinterlegten Veranstaltungshinweise wurden zur Kenntnis genommen.

zu 7.8 **Frau Dr. Marquardt zu Haushaltsmitteln**

- Auf Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) wurde zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll gefertigt. -

Frau Dr. Marquardt

Ich möchte aber auch ganz kurz auf das Thema Haushalt zu sprechen kommen. Das steht zwar nicht auf der Tagesordnung, aber wir haben jetzt einen Haushalt. Wir haben nur das Problem, dass nicht alle Einnahmen eingegangen sind, von denen man ausging bei der Haushaltsplanung. Also, das heißt, es gab einen großen Antrag der Fraktionen. Die Deckung ist leider noch nicht da. Das heißt, es gibt einige Punkte, die noch nicht finanziert sind. Das heißt, wir haben eine Sperre zum Beispiel bei den 15.000 für die Bibliothek, bei der

Einstellung der Bibliothekspädagogin, bei den 35.000 für das Themenjahr und bei den 73.500 zusätzliche Mittel für die Kulturförderung.

Das heißt, bis diese Einnahmen eingehen, können wir die noch nicht auskehren. Das heißt, wir haben bei der Kulturförderung alle schon verteilt, aber wir müssen, weil wir die Zuwendungsbescheide jetzt erstellen möchten, müssen wir erstmal eine Sperre in Höhe von etwa 8 % aussprechen, damit wir die Mittel auskehren können. Und wenn die Einnahmen dann im Laufe des Jahres eingehen, dann können wir dann auf diese ursprünglich beschlossenen Beträge kommen. Ich wollte das nur sagen, damit Sie informiert sind.

Frau Dr. Bergner

Herr Dr. Wend.

Herr Dr. Wend

8 % jetzt für alle?

Frau Dr. Marquardt

Ja.

Herr Dr. Wend

Okay. Aber Sie haben eben ein paar Sachen aufgelistet, Themenjahr etc.. Da sind welche, die noch gar nicht?

Frau Dr. Marquardt

Also, die Maßnahmen, wie 15.000 für die Bibliothek, das ist komplett gesperrt erstmal. Auch die Bibliothekspädagogikstelle. Das ist auch erstmal komplett gesperrt. Die 35.000 für die Themendekade und eben diese 73.000 zusätzliche Mittel. Der Rest ist natürlich verfügbar und das werden wir auskehren.

Herr Dr. Wend

Ach, so eine wichtige Information, die kriegen wir jetzt noch so, ganz am Rest, zum Schluss, so verbal mitgeteilt. Vorher hören wir uns sonst was an.

Frau Dr. Marquardt

Darf ich dazu was sagen? Die Tagesordnung wird immer mehrere Wochen vorher aufgestellt und verschickt. Wir haben diese Information erst seit kurzem. Jetzt haben wir erst seit dem 28. Februar haben wir überhaupt den Haushalt. Und dann müssen wir schauen, was ist drin, was ist nicht drin. Und deswegen bringe ich das jetzt und bevor wir noch einen Monat warten, bis ich das ordentlich alles schriftlich aufgeschrieben habe, dachte ich, ich sage Ihnen das schon jetzt. Wir wollen nämlich, dass die Kulturvereine so schnell wie möglich einen Zuwendungsbescheid haben, mit denen sie arbeiten können, denn viele warten schon ziemlich dringend darauf.

Frau Dr. Bergner

Frau Dr. Wünscher.

Frau Dr. Wünscher

Ja, aber wir haben ja durch unsere Entscheidung doch gewisse Prioritäten festgelegt in dieser Projektförderung. Also, ich denke zum Beispiel an das Künstlerhaus 188 und ich denke auch an die Talstraße und ähnliches. Und die sind jetzt auch von diesen 8 % betroffen oder wie muss ich mir das vorstellen?

Frau Dr. Jackes

Wir haben versucht einen ganz gerechten Weg zu finden, wie man sozusagen die 73.500,00 € jetzt aus der Gesamtförderung raus nehmen und wir denken, das ist eine

sinnvolle Entscheidung, wenn jeder sozusagen dann einen Beitrag leistet. Denn vor allem bei den großen Fördersummen ist es so, dass sie natürlich auch bei den 8% einen großen Teil ausmachen. Würde man den umlegen auf die kleinen Akteure, also auf die kleinen Vereine, macht das natürlich viel mehr aus. Also, da entsteht ein größerer Schaden.

Frau Dr. Bergner

Frau Dr. Wünschler.

Frau Dr. Wünschler

Aber, ich muss mal sagen, das Gerechtigkeitsprinzip, finde ich, ist hier kein richtiges. Das ist ja Gießkanne, wie sie schlimmer nicht geht. Und ich meine, es ist ja ein Unterschied, ob ein Verein 3.000,00 €, 10.000,00 € kriegt und da irgendwelche Projekte damit machen will oder ob da große Institutionen dahinter stehen, die sozusagen einen ganz anderen Betrieb in Gang halten müssen, als es diese kleinen Vereine sind. Also, das finde ich, das entspricht nicht unserer Entscheidung, die wir getroffen haben. Klar, es gibt diese Deckungslücke und dann für das, was sozusagen zusätzlich, dann auch noch, was Sie aufgezählt haben, in den Haushalt eingestellt wurde, wo man auf höhere Einnahmen gehofft hat. Gut, dafür gab es keinen richtigen Deckungsvorschlag, sondern man hat halt das Prinzip Hoffnung auf Einnahmen gehofft. Gut, da muss man damit umgehen. Aber, dass wir jetzt gerade bei den großen Einrichtungen, wenn denen 8 % weggenommen werden. Da hängt auch Personal dahinter. Das finde ich, das geht überhaupt nicht.

Frau Dr. Marquardt

Es geht erstmal um eine Sperre. Wenn Einnahmen eingehen, dann kann die Sperre langsam wieder aufgelöst werden. Aber wir müssen erstmal mit dieser Sperre arbeiten, damit wir Zuwendungsbescheide erstellen können.

Frau Dr. Bergner

Herr Feigl.

Herr Feigl

Ich habe ein grundsätzliches Verständnisproblem im Moment. Ich bin jetzt nicht der Haushaltsexperte, muss ich dazu sagen. Aber es ist mir bisher noch nicht untergekommen, dass, weil zu erwartende Einnahmen im dritten Quartal noch nicht auf dem Konto sozusagen gutgeschrieben sind, dass aufgrund dessen eine Sperre eingesetzt wird. Wir haben ja einen ausgeglichenen Haushalt aufgestellt. Und da sind über das laufende Jahr Einnahmen zu erwarten und entsprechend sind eben Ausgaben gegenübergestellt. Also, mir ist es bisher wirklich noch nicht untergekommen, dass ... Ich verstehe es noch nicht so richtig, auf was sich sozusagen die Haushaltssperre und betrifft die Haushaltssperre dann auch die anderen Bereiche? Betrifft das auch Planen, TOO?

Frau Dr. Bergner

Frau Dr. Marquardt.

Frau Dr. Marquardt

Es geht um die Deckung des großen Antrags im Zusammenhang mit der Haushaltsdiskussion. Das heißt, das sind zusätzliche Mittel, die nach der Einreichung unseres Haushaltsplanentwurfs, der tatsächlich ausgeglichen war. Danach gab es einen großen Antrag im Umfang von etwa 8 Millionen Euro. Wir haben damals gesagt, wir glauben nicht, dass diese Deckung solide ist. Jetzt haben wir Erkenntnisse, dass die nicht so kommt in dieser Höhe. Und deswegen sind die Sachen, die in diesem Antrag mit beschlossen wurden, betroffen. Das heißt nicht alles. Das, was vorher im Haushalt ausgeglichen, ausfinanziert, gedeckelt war, das ist drin. Aber die zusätzlichen Sachen, die nicht finanziert sind und wo wir als Verwaltung nicht davon ausgehen können, dass die Mittel in dieser Höhe kommen. Deswegen müssen wir sagen, jetzt erstmal Schluss. Wir können nicht ausgeben,

was wir noch nicht haben und wo wir nicht wissen, ob das überhaupt kommt. Es kann sein, dass Mittel in irgendeinem Umfang kommen, aber erst dann können wir dann diese Sperre auflösen. Und es betrifft nur die Sachen, die zusätzlich beschlossen wurden.

Herr Feigl

Dazu nochmal ganz kurz. Die Botschaft ist ganz klar: Stadtrat, ihr könnt euch abstrampeln, ihr könnt eine Haushaltsänderung machen, ihr könnt Mittel da rein. Das ist sowieso alles völliger Quatsch, weil ich Oberbürgermeister werde am Schluss den Haushalt so interpretieren, wie ich das will. Ihr könnt nach Hause gehen. Das ist die Botschaft. Die habe ich jetzt so herausgehört.

Frau Dr. Marquardt

Es ging um die Deckung. Und die Deckung ist eben nicht da. Das ist das Problem. Weil die Mittel nicht kommen in der Höhe.

Herr Feigl

Ich bitte Sie. Wir haben einen Haushaltsbeschluss gefasst. Der ist vom Landesverwaltungsamt, ist der genehmigt. Der ist sozusagen bestehend. Und an diesen Haushalt müssen wir uns alle halten. Und zwar auch die Stadtverwaltung. Es geht nicht, dass in so einer Art und Weise...

Frau Dr. Bergner

Herr Feigl, Sie müssen sich an die Reihenfolge halten. Frau Dr. Wünscher hat jetzt das Wort.

Frau Dr. Wünscher

Ja. Also ich kann das, was Herr Feigl gesagt hat, nur unterstützen. Ich hätte auch gesagt, alles, was wir als Stadtrat als Änderung eingebracht haben, ist gecancelt. So, und ich meine, das Mindeste, was ich erwarte ist, wenn Sie solche Entscheidungen hier treffen und sagen: Wir machen das gerecht. Was, kann ich überhaupt nicht mit umgehen, dann hätte ich zumindest hier eine Liste erwartet, welche Einrichtungen oder welches Projekt davon wie betroffen ist. Denn ich meine, wir hatten ja wirklich Förderungen dabei, die waren durch die Projektfördermittel eigentlich abgesichert. Und andere hatten wir dabei, wenn man jetzt schon Ihrer Logik folgt, die sind später hinzugekommen. So, und da denke ich jetzt zu sagen: Ich mache das für alle gleich. Das finde ich überhaupt nicht in Ordnung. Ich erwarte wirklich, und zwar zeitnah, eine Liste mit allen Projekten, die wir hier besprochen und genehmigt haben, was das für die bedeutet. Und das muss thematisiert werden. Das kann nicht sein, dass jetzt wirklich die Verwaltungsspitze einfach mal festlegt im Februar, die Einnahmen kommen nicht. Woher wissen Sie das? Und wenn Sie das so genau wissen, dann erwarte ich da auch eine ganz detaillierte Erklärung, wo Sie meinen, dass die Einnahmen nicht kommen.

Frau Dr. Bergner

Frau Dr. Marquardt.

Frau Dr. Marquardt

Wir können gerne diese Liste bringen. Nur, das war nicht möglich, das bis heute zu machen, und wir wollen, dass die Vereine so schnell wie möglich Geld bekommen. Nein, es sind die 900.000. Die sind da. Nur die 73.500 zusätzlich, die sind nicht da. Aber den Rest, das wollen wir auskehren.

Frau Dr. Bergner

Es geht darum, wo gestrichen wird. Herr Dr. Wend.

Herr Dr. Wend

Ich habe nochmal eine Verständigungsfrage. Habe ich das richtig verstanden, dass bei allen, alles was wir auf der langen Liste hatten, bei allen fehlen 8 %? Da gibt es auch welche, da haben wir 300 und bei denen fehlen jetzt 32,00 €? Ja?

Frau Fr. Wünscher

Weniger. 25 oder so.

Herr Dr. Wend

8 % von 300 sind immer noch 32. Entschuldigung, was habe ich gemacht, acht mal sechs, sind vierundzwanzig. Da fehlen jetzt 24,00 € bei allen.

Frau Dr. Marquardt

In Etwa.

Herr Dr. Wend

Dann ist die nächste Frage. Gibt es das in anderen Fachbereichen auch oder gibt es das nur im Kulturbereich?

Frau Dr. Marquardt

Es gibt eine Liste, das sieht man an dem Haushalt. Alles, was in diesem Antrag beschlossen wurde. Das ist, wenn Sie nachschauen, hier in der Haushaltsdiskussion. Da gab es eine große Tabelle, was alles beschlossen wurde und wie das gedeckt wurde. Und bei uns im Bereich Kultur sind es eben diese Positionen.

Frau Dr. Bergner

Also der Haushalt wird so, wie die Verwaltung ihn eingebracht hat, offenbar jetzt umgesetzt.

Herr Dr. Wend

So, jetzt ist meine Frage. Es gibt ja, wir haben alle den Brief vom Landesverwaltungsamt, wo es Unabweisbarkeit von bestimmten Maßnahmen einfordert. Mir ist vom Landesverwaltungsamt darüber hinaus Eingriffe in den Haushalt, also nach dem Motto, ich habe da nicht den Satz gelesen, die Stadträte haben da was zusätzlich beantragt, wir haben Fragen bei der Finanzierung. Das habe ich nirgendwo gelesen. Also ist das eine Entscheidung des Oberbürgermeisters und seiner ihm Ergebenen. Ich kann es nur immer wiederholen. Ich weiß ja nicht, warum Sie alle die Klappe nicht aufkriegen, die Beigeordneten. Können Sie ins Protokoll reinschreiben. Ist das jetzt eine Entscheidung der Stadtverwaltung zu sagen, also das, was die Stadträte in ihrem zusätzlichen Antrag gemacht haben, das stellen wir eben unter Vorbehalt, weil wir die Finanzierung nicht glauben, weil sie nicht sicher ist. Oder gibt es irgendeinen Ansatz, gibt es irgendwas vom Landesverwaltungsamt, das Sie dazu auffordert?

Frau Dr. Marquardt

Wir sind natürlich dazu angehalten nur das auszugeben, was sicher einkommt. Das ist das Problem.

Herr Dr. Wend

Das gilt ja auch für den Haushalt insgesamt. Das gilt ja nicht nur für unsere zusätzlichen Sachen. Also, ist das doch eine willkürliche Entscheidung des Oberbürgermeisters, das zu torpedieren, was wir zusätzlich beantragt haben?

Frau Dr. Marquardt

Das würde ich nicht so sagen. Es geht darum, dass die Deckung nicht gegeben ist. Das ist das Problem.

Herr Dr. Wend

Wir haben doch auch, woanders sind doch auch Steuereinnahmen und sonst was drin. Da sind doch auch Deckungsprobleme. Das ist doch nicht nur da. Auch da sind noch nicht Einnahmen drin. Es sind doch auch die Gewerbesteuern, alles Mögliche. Steckt doch auch in anderen. Also, ist doch als Einnahme gebucht. Die ist doch auch noch nicht perfekt. Dann könnte man doch da was wegnehmen. Oder müsste, weil man es nicht weiß.

Frau Dr. Bergner

Frau Dr. Wünscher ist dran.

Frau Dr. Wünscher

Ja. Ich wiederhole das nochmal. A möchte ich unsere Projektliste jetzt nochmal sehen. Und B möchte ich gerne von der Verwaltungsspitze aufgelistet haben, was Sie meinen, wo die Einnahmen nicht so kommen, wie vermutet wurde. Und wenn ich bedenke, welche Summen im Finanzausschuss für überplanmäßige Ausgaben durchgeschossen werden. Und da sind sechsstellige Beträge gar nichts. Da geht das plötzlich. Und hier kassieren Sie unsere gesamte Beschlusslage. Das finde ich unmöglich. Unmöglich. Da können wir uns in Zukunft die ganzen Sitzungen hier sparen. Dann sagen Sie: Wir entscheiden das einfach mal so und wir sind dann sowieso die Vollstrecker. Und dann müssen wir hier nicht Stunde um Stunde sitzen und uns Gedanken darüber machen, wie wir hier eine Struktur reinkriegen. Und wie gesagt, dieses Gießkannenprinzip, das finde ich unmöglich. Da fehlen 24,00 € und woanders fehlen fast 10.000,00 €. Das kann doch wohl nicht sein. Und 10.000,00 € für eine Einrichtung mit Personal ist wirklich existenziell.

Frau Dr. Bergner

Frau Dr. Marquardt.

Frau Dr. Marquardt

Wir wissen um das Problem. Es geht uns aber auch darum, dass wir so schnell wie möglich Geld ausreichen können. Und das wollen wir. Deswegen berichte ich jetzt, dass wir vorhaben, das Geld auszureichen mit dieser Sperre erstmal. Aber, dass die Vereine, wenn ich warte bis nächsten Monat, bis wir die Liste in aller Ausführlichkeit anschauen und nochmal drüber reden, dann haben die Vereine noch einen Monat verloren. Also, bei einigen geht es wirklich an die Substanz, wenn sie schon so lange warten. Wir würden gerne die Zuwendungsbescheide anfangen auszustellen. Und wir bringen natürlich die Projektliste.

Frau Dr. Bergner

So. Herr Feigl ist nochmal.

Herr Feigl

Frau Dr. Wünscher, ich kann Sie verstehen, aber ich würde mich darauf gar nicht einlassen. Wir haben einen beschlossenen Haushalt. Wir haben eine Freigabe vom Landesverwaltungsamt dafür. Der Haushalt ist einfach einzuhalten. Es gibt überhaupt keinen Grund an dieser Stelle an diesen Beschlüssen einfach zu rütteln. Ich würde ganz gerne, gut, Sie sind jetzt auch die falsche Ansprechpartnerin dafür. Ich sehe auch gar keine rechtliche Möglichkeit, dass die Stadtverwaltung an dieser Stelle einfach diesen Haushalt so auslegt, wie sie ihn gerne hätte. Das geht einfach gar nicht. Wir müssen uns einfach gemeinsam auch wirklich darauf verständigen, dass, wenn wir einen Beschluss gefasst haben, wenn klar ist, dass der Beschluss auch vom Landesverwaltungsamt genehmigt ist, dass wir danach gemeinsam handeln und da können Sie nicht einfach 8 % einfach mal raus streichen. Das geht so nicht. Also, ich bitte das in die Verwaltungsspitze so auch mitzunehmen und wir müssen das auf einer anderen Stelle auch wirklich thematisieren. Das geht einfach nicht. Das können Sie nicht machen. Sie können nicht einfach 8 % einfach mal so aus Gutdünken unter Vorbehalt stellen. Geht einfach nicht.

Frau Dr. Bergner
Frau Dr. Marquardt.

Frau Dr. Marquardt

Der Haushalt wurde natürlich vom Landesverwaltungsamt genehmigt unter der Voraussetzung, dass die Deckungen auch so kommen, wie aufgeführt. Das ist das Problem. Und wenn klar ist, dass die Deckung nicht in dieser Höhe kommt, dann müssen wir natürlich handeln, um den Haushalt einzuhalten. Ich habe gesagt: Ich bringe die Liste. Wir wollen aber so schnell wie möglich die Zuwendungsbescheide erstellen, damit die Vereine mit dem ersten Geld arbeiten können. Und eine Sperre ist nicht eine Kürzung, sondern das ist nur, wie Sie sagen, unter Vorbehalt.

Frau Dr. Bergner

Herr Dr. Wend hatte sich noch gemeldet.

Frau Dr. Wünscher

Na ja. Da muss ich jetzt mal sagen, in den vergangenen Jahren war das immer so, dass man sozusagen, auch weil man nicht weiß, wie sich die Einnahmesituation entwickelt, dass immer ein Zwölftel des Jahresbudgets ausgereicht wird. So, ohne dass da irgendeine Sperre drauf geknallt wurde. Ein Zwölftel und dann kann ich das alles kontrollieren. Und, wenn es dann irgendwann nicht kommt. Na gut, dann muss immer noch beraten werden. Aber erstmal ist es doch so, ein Zwölftel. Selbst bei einer Haushaltssperre wird immer ein Zwölftel ausgereicht bei den Projekten. Und jetzt kommen Sie hier mit einer Sperre. Genau die Projekte, die uns wichtig sind. Nämlich die Bibliothekspädagogin, das zusätzliche Geld für die Stadtbibliothek, damit da 3 Bücher mehr angeschafft werden können und das Museumsnetzwerk. Das lassen sie jetzt einfach so sterben. Und das teilen Sie uns hier so ganz lapidar in einer zusätzlichen Mitteilung mit. Und eins muss ich auch mal sagen, was ähnliches, nicht so detailliert: Das hat Herr Geier schon im Finanzausschuss vorgetragen. Und ich meine der letzte Finanzausschuss ist 14 Tage her und innerhalb von 14 Tagen wird man ja vielleicht so eine Liste erstellen können, damit wir wissen, worüber wir hier reden.

Herr Dr. Wend

Ich würde gerne die Beigeordnete Frau Marquardt fragen, ob sie mit der Vorgabe des Oberbürgermeisters inhaltlich voll mitgeht.

Frau Dr. Marquardt

Ich kann nur das Geld auskehren, was zur Verfügung steht.

Herr Dr. Wend

Und dann möchte ich noch mal anmerken. Das ist das Krasseste, was ich jetzt hier erlebt habe. Das ist wirklich das Krasseste. Das ist eigentlich die Aufgabe des kommunalen Miteinanders, einem so von hinten in den Arsch zu treten. Können Sie auch ins Protokoll reinschreiben. Das ist so unglaublich frech. Und das kommt dann einfach mal so hinten rum. Das kommt jetzt, nachdem wir, seien Sie nicht böse, überflüssigen, weil der hier nicht hingehört, Jugendhilfeausschuss, hören wir uns auch noch was für die Jugendhilfe an. Es ist krass. Und dann kommt das hier einfach mal so reingewürgt. Also, das ist sensationell. Das ist sensationell, was wir hier geboten kriegen. Das ist nackte Willkür. Nackte Willkür des obersten Verwaltungsbeamten. Und Sie haben nicht ein Wörtchen der Kritik dafür über, Frau Marquardt. Das ist enttäuschend. Ich weiß immer noch nicht, warum Sie Beigeordnete, das fordere ich nochmal ein. Sie werden von uns gewählt und dann bitte ich Ihnen auch, dass Sie Ihre kommunale Verantwortung wahrnehmen und nicht dem Oberbürgermeister wie kleine Entchen der Mutter hinterherdackeln. Und das tun Sie seit Jahren. Das nervt.

Frau Dr. Bergner

Das ist jetzt sehr persönlich. Also das wäre an anderer Stelle. Herr Borggreffe.

Herr Borggreffe

Wir befinden uns ja im öffentlichen Teil. Ich glaube, wir werden hier gleich sofort die Presse einschalten. Und das geht jetzt natürlich nicht in Richtung Sie, sondern in Richtung Verwaltung und Oberbürgermeister. Also, wir sind ja glücklicherweise im öffentlichen Teil. Ich glaube, wir werden das jetzt sofort an die Presse, ich habe das jetzt gerade mitgeteilt meiner Geschäftsstelle. Die wird sich jetzt sofort hinsetzen und das wird jetzt sofort an die Presse gehen.

Frau Dr. Bergner

Gut. Weitere Wortmeldungen? Sehe ich nicht. Dann sind wir mit dem Informationspunkten, so wie sie in der Vorlage waren, in der Einladung formuliert waren. Sind von Ihrer Seite noch Informationen im öffentlichen Teil mitzuteilen?

- Ende Wortprotokoll. -

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Es gab keine mündlichen Anfragen.

zu 9 Anregungen

Anregungen gab es nicht.

Frau Dr. Bergner beendete die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Dr. Annegret Bergner
Ausschussvorsitzende

Lisa Sikorski
stellvertretende Protokollführerin